

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de

Nummer 38

Donnerstag, 17. September 2026

Aktionswoche „Sauberes Plochingen“

Aktionstage zur Müllvermeidung, -trennung und Kreislaufwirtschaft – Ein Appell für eine sachgerechte Entsorgung von Müll

Fußgängerzone, Stadtgebiet, Stadtrand oder Wald – die „Tatorte“ sind überall zu finden. Sperrmüll, Autoreifen, Hausmüll, Einkaufswagen, Lebensmittelverpackungen oder Zigarettenkippen – jede Art von Müll findet sich in unserer Stadt an allen denkbaren Plätzen.

Das Traurige hierbei: Es bedarf nur einiger weniger Menschen, um ein schönes Stadtbild in ein „Müllbild“ zu verwandeln. Ist dies geschehen, rückt der Bauhof aus, um den Abfall zu beseitigen – eine von vielen Aufgaben, die 19 Mitarbeitende für die Bürgerinnen und Bürger Plochingens immer zuverlässig erledigen.

Illegale Müllentsorgung? Hohe Bußgelder drohen!

Hand in Hand läuft die gute Zusammenarbeit der Abteilungen der Stadtverwaltung. Während der Bauhof den Müll sachgerecht entsorgt, ermittelt der Vollzugsdienst des Ordnungsamts die Müllsünder. In circa zwei Dritteln aller Fälle gelingt es, diese Personen zu ermitteln. Bis September 2026 belief sich die Zahl der überführten Müllsünderinnen und -sünder auf zehn Menschen. Die Konsequenz: die Kosten der Müllbeseitigung und eine Geldstrafe je nach Müllart und Müllmenge. Bis zu 5000 Euro können hier zusammenkommen – meist bleibt die Summe darunter.

Neue Beschilderung der Glascontainer-Standorte

Ein Erfolg für ein sauberes Plochingen ist die neue Beschilderung an den Glascontainern der Stadt. Von der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt entwickelte neue Schilder mit sofort verständlichen und bildhaften Inhalten informieren: hier darf lediglich Glas entsorgt werden. Nach Farben getrennt muss dieses in



Im Rahmen der Aktionstage kann man über einen QR-Code (rechts) an einem Abfall-Quiz teilnehmen. Oder über den Link: www.plochingen.de/start/verwalten+_gestalten/aktuellemeldungen.html



Müll, Wertstoff, Entsorgung: Wie gut kennen Sie sich aus? Wenn Sie beim Abfall-Quiz mitmachen, können Sie Ihr Wissen testen.



22.09.26, 11-14 Uhr

- Schadstoffsammlung AWB

25.09.26, 16-19 Uhr

- Reparatur-Café

25.09. & 2.10.26, 14 Uhr

- Führungen Kaatsch Recycling

28.09.26, 15:30 Uhr

- Eröffnung Kunstinstallation
“Waste to wonder”

28. & 30.09.26, 13-16 Uhr

- Infostand Altes Rathaus &
Sammeln von Zigarettenkippen



Das Aktionsprogramm zu „Sauberes Plochingen“.

die passenden Container sortiert werden. Das Abbild einer Videokamera auf einem Schild an den Containern informiert deutlich: Wer hier mit seinem Pkw vorfährt oder zu Fuß vorbeikommt, um

Sperrmüll oder anderen Müll illegal abzulagern, muss damit rechnen beobachtet zu werden.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Das Ordnungsamt berichtet, dass dank leicht erfassbarer und eindeutiger Informationen die neue Beschilderung Wirkung zeigt. Die Stadt ist laut ihrem Pressesprecher Michael Mikolajczak auf einem guten Weg.

Aktionstage „Sauberes Plochingen“

Um diesen Weg konsequent weiterzugehen und den Menschen in der Stadt den richtigen Umgang mit Müll bewusster zu machen, veranstaltet die Stadtverwaltung Plochingen bis zum 2. Oktober die Aktionstage „Sauberes Plochingen“.

Neckar CleanUp – für ein sauberes Neckarufer

Der Neckar CleanUp ist eine Säuberungsaktion des Neckarufers und fand vergangenen Samstag statt. Insgesamt 19 Teilnehmende halfen, Plochingens Ufer zu säubern und sammelten insgesamt rund 350 Kilogramm Müll, wie der Umweltbeauftragte des GVV Thomas Lehr berichtet. Darunter waren Hunderte Spraydosen, Ölkannister, Zigarettenskippen und vor allem Verpackungsmüll. Die Stadtverwaltung dankt allen Teilnehmenden.

Weiterverwenden statt Wegwerfen – Kreislaufwirtschaft in Plochingen

Unter Schirmherrschaft des Stadtseñorenrats findet jeden letzten Freitag im Monat von 16 bis 19 Uhr das Reparatur-Café am Markt 8 statt – so auch am 25. September. Ob Föhn, Mixer, Staubsauger, Toaster, Kaffeemaschine, Radio, Spielzeug, kleine Näharbeiten oder Fahrradreparaturen: Hier werden Gegenstände wieder hergerichtet, statt sie wegzuworfen und durch einen Neukauf zu ersetzen. Ein bewusster Umgang mit Ressourcen, der Geld spart, die Umwelt schont und Besuchenden des Cafés wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe vermittelt. Von Reparaturen und Reparaturtipps profitierten bisher 165 Gäste des Reparatur-Cafés, circa 28 Personen pro Veranstaltung, zu der insgesamt 106 Geräte zur Reparatur angemeldet wurden. Zahlen, die beeindrucken und belegen, wie wichtig ein handwerkliches Angebot zur Selbsthilfe ist und wie gut es angenommen wird.

Seit Februar dieses Jahres ist das Reparatur-Café am Start. Anmelden für den 25. September kann man sich per E-Mail unter reparaturcafe-plochingen@gmx.de oder telefonisch unter 07153-3467334.

Wie wichtig Kreislaufwirtschaft ist, hat auch die Diakonie erkannt und eröffnet am 25. September um 11 Uhr einen Dia-

konieladen in der Urbanstraße 14 – eine Bereicherung für das Warenangebot unserer Stadt mit gutem Gebrauchtem zu erschwinglichen Preisen.

Ein Prinzip, das auch den Flohmarkt während des „Plochinger Herbstes“ am 4. Oktober prägt. Gegenstände, die für die einen an Nutzen und emotionalem Wert verloren haben, finden hier neue Eigentümerinnen und Eigentümer, die sich für Second-Hand-Schnäppchen begeistern.

Kreislaufwirtschaft für Bücher bietet zudem der öffentliche Bücherschrank der Stadt. Gefüllt und gepflegt von Ehrenamtlichen wird hier ein attraktives Angebot an Büchern bereitgestellt.

Sammeln von Zigarettenskippen für unbelastetes Grundwasser und ein schöneres Stadtbild

Vom 28. September bis 4. Oktober kann man sie entdecken: von der Umweltorganisation ZuZule („Zusammen Zukunft leben“) zu Aschenbechern umfunktionierte Saft- und Milchverpackungen. An Straßenlaternen in der Marktstraße hängen diese Tetra-Paks und laden Raucher dazu ein, ihre Zigarettenskippen umweltgerecht zu entsorgen, statt sie auf den Boden zu werfen. Denn jede Zigarette, die am Boden landet, verseucht 1000 Liter Grundwasser mit Nikotin. Deshalb sollte kein einziger Zigarettenskippen auf den Boden geworfen werden.

Zusätzlich zu den zu Aschenbechern umfunktionierten Milch- und Saftpackungen befindet sich ab dem 28. September unter dem Alkoven-Dach des Alten Rathauses ein großer Plexiglasbehälter, der ebenfalls darauf wartet, mit Zigarettenskippen gefüllt zu werden. Das Besondere an diesem Behälter: Es lässt sich am Ende der Aktionstage „Sauberes Plochingen“ die genaue Füllmenge bestimmen. Ist dies geschehen, werden die Zigarettenskippen sachgerecht von ZuZule entsorgt.

Für alle, die sich beteiligen möchten, stehen Zangen zum Aufnehmen von Zigarettenskippen bereit.

Ihre Meinung ist uns wichtig

Am Montag, 28. September, sowie am Mittwoch, 30. September, jeweils von 13 bis 16 Uhr können Sie am Alten Rathaus mit Mitarbeitenden der Stadtverwaltung aus dem Bereich Umwelt und Klima, mit dem Abfallwirtschaftsverband Esslingen (AWV) und mit der Umweltorganisation ZuZule in einen Dialog rund um das Thema Müll treten. Treffen Sie Ihre Gesprächspartnerinnen und -partner am Infostand der Stadtverwaltung am Alten Rathaus auf dem Marktplatz. Wenn Sie Anregungen, Kritik oder Fra-

gen haben, können Sie diese dort persönlich äußern oder in einem Gästebuch festhalten. Teilen Sie der Stadtverwaltung mit, was Sie bewegt.

Stadt Plochingen in Kooperation mit der Firma Kaatsch Recycling:

„Waste to wonder“ – eine Recycling-Installation des Kaatsch-Azubi-Kollektivs Kaatsch Recycling, ein Unternehmen, das wie kaum ein anderes in der Region für Nachhaltigkeit steht, stimmte einer Kooperation mit der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Plochingen zu. Auszubildende von Kaatsch stellen eine aus Recyclingmaterial erstellte Installation auf dem Marktplatz aus. Diese entstand unter der künstlerischen Leitung der Plochinger Künstlerin Manuela Tirlir und wird vom 28. September bis 4. Oktober öffentlich präsentiert. Sie zeigt, wie scheinbarer Abfall gereinigt und in edle Werkstoffe verwandelt wird.

Unternehmensführung bei Kaatsch Recycling

Am 25. September und am 2. Oktober jeweils um 14 Uhr kann an einer kostenlosen Führung durch das Firmengelände von Kaatsch Recycling teilgenommen und erlebt werden, wie verschiedene Materialien getrennt, gereinigt und in wertvolle Wertstoffe verwandelt werden. Anmeldung dazu in der PlochingenInfo, Marktstraße 36 (tourismus@plochingen.de oder 07153/7005-250). Festes Schuhwerk wie Wanderschuhe sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Sauberes Plochingen geht auch digital

Auf der Website der Stadt ist vom 12. September bis zum 5. Oktober ein Umwelt-Quiz freigeschaltet. Unter „Aktuelle Meldungen“ kann man sein Wissen über Müll in Plochingen testen und dabei in wenigen Minuten interessante Fakten erfahren.

Entdecken Sie auf den digitalen Medien der Stadt Appelle für ein sauberes Plochingen und informieren Sie sich auf der Website der Stadt Plochingen. Unter dem Suchbegriff „Müll“ sind Informationen über eine sachgerechte Müllentsorgung bereitgestellt.

Wer der Stadt Plochingen auf Facebook und [stadt_plochingen](https://www.instagram.com/stadt_plochingen) auf Instagram folgt, findet während der Aktionstage interessante Posts zum Thema auf den städtischen Social-Media-Kanälen.

Auf dem City-Screen der Stadt am Fischbrunnenplatz wird zudem der Zeichentrickfilm „Müll gehört nicht auf den Boden“ zu sehen sein – ein kurzer Videoclip mit einer wichtigen Botschaft: Ein sauberes Stadtbild kann nur gelingen, wenn wir alle mithelfen, Müll zu vermeiden und ihn sachgerecht entsorgen.

770 Jahre Svitavy– Plochingen gratuliert vor Ort

Plochingens Beigeordnete Barbara Fetzer und eine Plochinger Delegation besuchten die Feierlichkeiten in Tschechien

Seit 1992 besteht die Freundschaft Plochingens zu Svitavy (deutsch: Zwickau) in Tschechien, eine Stadt, die am ersten Septemberwochenende dieses Jahres ein besonderes Jubiläum feierte: Erstmals vor 770 Jahren wurde Svitavy in einer Urkunde namentlich erwähnt, ein Anlass der mit internationalen Gästen und einem vielfältigen Programm gefeiert wurde.

Plochingens Beigeordnete Barbara Fetzer folgte der Einladung Svitavys und reiste in Begleitung der Stadträtinnen Hanna Zinßer und Ulrike Sämann sowie Stadtrat Daniel Briem nach Tschechien. Dort trafen die Plochinger Gäste auf Delegationen aus der Slowakei, Polen, der Ukraine sowie der Stadt Stendal in Sachsen-Anhalt – allesamt Partnerstädte Svitavys.

Das Programm, welches den Partner- und befreundeten Städten geboten wurde, umfasste neben einem gemeinsamen Treffen, Kulturveranstaltungen sowie Besichtigungen und Ausflüge in Svitavy und Umgebung.

Vielfältiges Kulturprogramm

In Moravská Třebová besuchte man eine Brauerei und besichtigte das dortige Museum und Stadtschloss. Im Stadtmuseum in Svitavy war der „Svitavy-Schatz“ zu sehen und eine Ausstellung über das Leben Oskar Schindlers. Den Schatz mit mehr als 4000 Silbermünzen entdeckte man bei Bauarbeiten im Jahr 1955 in drei Holzfässern in einem der Häuser am Náměstí Míru (Friedensplatz). Er wird im Mährischen Landesmuseum in Brunn aufbewahrt und kehrte anlässlich der Feier für kurze Zeit nach Svitavy zurück. Der in Zwickau geborene Unternehmer Oskar Schindler rettete während des zweiten Weltkriegs etwa 1200 jüdische Zwangsarbeiter vor der Ermordung in den Vernichtungslagern der Nazis. Weitere kulturelle Höhepunkte waren ein Konzert des Police-Symphonieorchesters, das zum ersten Mal in Svitavy auftrat. Das Repertoire des aus über 120 Musizierenden bestehenden und zu den größten Amateursymphonieorchestern Tschechiens zählenden Ensembles reichte von kontemporärer Musik bis hin zu klassischen Stücken. Zuvor gab es Grußworte der Partner- und befreundeten Städte. „Gerade Partnerschaften wie diese zeigen, dass Europa vor allem von persönlichen Begegnungen lebt, von gegenseitigem Verständnis und von Freundschaften auch über Ländergrenzen hinweg. Dies wird in unserer heu-



Svitavys Bürgermeister David Šimek (Mitte) empfing die Plochinger Delegation, v. l.: Stadträtin Hanna Zinßer, Beigeordnete Barbara Fetzer, Stadträtin Ulrike Sämann und Stadtrat Daniel Briem.



Plochingens Beigeordnete Barbara Fetzer bei ihrem Grußwort. Foto: Stadt Svitavy

tigen Zeit immer wichtiger“, betonte Barbara Fetzer.

St. Giles Fest und Jahrmarkt

Das Highlight, mit dem die Festwoche in Svitavy endete, war das traditionelle St. Giles Fest. Im Stadtzentrum gab es einen großen Jahrmarkt mit vielen Ständen, Musik, Tanz, Straßentheater, Jongleuren, Karussells und vieles mehr.

Die drei Tage voller Festlichkeiten bestärkte die Freundschaft aller beteiligten Städte und insbesondere die Verbundenheit Plochingens zu Svitavy.

Die Plochinger Delegation bedankte sich für die Einladung: „Mockrát děkuji za pozvání!“

Eine Jahrzehnte lange Freundschaft

Etwa 120 Kilometer östlich von Prag an der Grenze zwischen Böhmen im Westen und Mähren im Osten liegt Plochingens befreundete Stadt Svitavy. Die Industriestadt hat aktuell rund 16 000 Einwohner und liegt am Fluss Svitava (Zwickau).

Bruno von Schaumburg, der Bischof von Olmütz, richtete im Jahr 1256 in Zwickau eine Pfarrei ein und erwähnte den Ort erstmals urkundlich.

Im 13. Jahrhundert besiedelten westfä-



Die Plochinger Gruppe vor dem Rathaus von Svitavy. Fotos: Barbara Fetzer

lische und fränkische Siedler das Land, weshalb noch immer Spuren deutscher Kultur in der Stadtgeschichte sichtbar sind. Bis zum Ende des zweiten Weltkriegs hatte Zwickau hauptsächlich deutsche Einwohner und war die größte Stadt im Schönhengstgau, der größten deutschen Sprachinsel der Tschechoslowakei. Als Folge des zweiten Weltkriegs wurde die deutsche Bevölkerung größtenteils vertrieben und ausgesiedelt. Viele Vertriebene fanden in Plochingen eine neue Heimat. 1952 gründete sich in Plochingen eine Ortsgruppe der Seliger-Gemeinde, aus welcher der „Josef-Seliger-Chor“ entstand. Die Frau des ehemaligen Fraktionsvorsitzenden der SPD Wolfgang Braig stammte aus Svitavy und seit den 1960er-Jahren kam es zu regelmäßigen Kontakten der Bürgerinnen und Bürger beider Städte.



TV Plochingen kooperiert beim Trainingscamp mit dem OGV

Trainingscamp verzeichnet Rekordbeteiligung – Bewegung, Motorik und Aufmerksamkeit auch beim „Naturtag“ des OGV

Traditionell veranstaltet der TV Plochingen in der letzten Ferienwoche sein Trainingscamp. Nicht nur sportliche Rekorde wurden dieses Mal erzielt, auch die Anzahl mit 60 teilnehmenden Kindern war „ein Rekord“, wie der Sportlehrer und Campleiter Abdullah Cęküc berichtet. Auch dieses Jahr kooperierte der TV mit einem Verein: am Freitag waren alle beim Obst- und Gartenbauverein (OGV) zu Gast.

Insgesamt elf Betreuerinnen und Betreuer unterstützten Cęküc, die meisten davon mit langer Trainingscamp-Erfahrung schon als Kinder. Es sei ein „harmonisches Miteinander“ gewesen, sagte er. Kooperierte der TV vergangenes Jahr mit der Feuerwehr und den Johannitern, gab es nun einen Tag lang Programm beim OGV. Durch Zusammenarbeit könnten die Vereine profitieren, Zulauf bekommen und Kinder neue Eindrücke erhalten, findet Cęküc. Außerdem gebe es dadurch Abwechslung im Programm.

Spiel, Sport und Spaß

Den Montag, Dienstag und Donnerstag verbrachten die Kinder im Jahnstadion. Zuerst gab es Kennenlernspiele sowie das beliebte „Stratego-Fahnen-Spiel“. Aus Altpapier bastelten die Kids dann Verkleidungen und veranstalteten als kreativ verkleidete VfB-Spieler, Ritter oder Königinnen eine Art Modeschau. Eingeteilt in fünf Teams hatten alle riesigen Spaß. Wetterbedingt fand am Mittwoch ein „Tennistag“ in der Schafhausäckershalle statt, bei dem das Tennisabzeichen gemacht werden konnte. Nach einer Runde Minigolf am Vormittag machten die Kinder am Donnerstag das Sportabzeichen: Weitwurf, -sprung, Sprint und ein 800-Meter-Ausdauerlauf standen dabei auf der Liste.

Spielerisch Natur erkunden

Beim OGV galt es, etwas von und in der Natur zu lernen bei gleichzeitiger Förderung von Motorik, Aufmerksamkeit und Bewegung.

Dr. Hartmut Wiegmann vom OGV und seine Schwiegertochter Linda, die mit beiden Vereinen verbunden ist, richteten Spielstationen ein. An einer davon begaben sich die Kinder spielerisch auf die Spuren von Schmetterlingen und anderen Tieren. In Bewegungsspielen erlebten sie, wie anstrengend die Nektarsuche für Bienen und Schmetterlinge ist. „Welche Vögel kennt ihr denn?“, fragte Hartmut Wiegmann die Kinderschar. Mit auf dem Gelände versteckten Bildern



Die Schützlinge des Trainingscamps auf dem Gelände des OGV, ihre Betreuerinnen und Betreuer (hintere Reihe) sowie Campleiter Abdullah Cęküc (r.) und Hartmut Wiegmann vom OGV (l.).



Die Kinder erkundeten, wie Gemüse wächst und wie Möhren, Kohlrabi & Co. schmecken.



Fotos von Tieren und Schmetterlingen galt es aufzusuchen, bevor sie erklärt wurden.

von Tieren, die er auf dem OGV-Gelände fotografierte, ging erst die Suche, dann das Quiz los. Ganz nebenbei erfuhren die Kinder, warum es den Spatzen so schlecht geht: weil viele Häuser saniert werden, finden sie unter den Dachziegeln keine Nistplätze mehr.

Dass in der Natur nicht alles nur grün, sondern bunt ist und verschiedene Farben hat, vermittelte Linda Wiegmann. So wurde an einer Station das Beobachten geschult und die Kinder notierten, was sie in der Natur gesehen haben. Und dass Gemüse und Früchte nicht aus dem Supermarkt kommen, sondern vom Gemüsebeet, konnte beim Ernten, Schnippeln und Kosten von Möhren, Radieschen und Kohlrabi praktisch erfahren werden.

OGV bietet „Gärtnern mit Kindern“ an

Während Linda Wiegmann sich vor allem mit „kreativen Bastelsachen“ aus Naturmaterialien einbringt, kennt sich Hartmut Wiegmann bestens im Tier-

und Pflanzenreich aus und weiß dies zu vermitteln. Beim „Gärtnern mit Kindern“ – immer mittwochs ab 15 Uhr beim OGV – sind Kinder in Begleitung von Eltern willkommen und man kann erlernen, was im Garten anfällt, was angepflanzt, geerntet und beobachtet werden kann: vom Basteln eines Insektenhotels, dem Bau eines Hochbeets bis zum Beobachten von Insekten mit der Lupe.

Alle zusammen ein tolles Team

Für Abdullah Cęküc war am Ende des Trainingscamps das Wichtigste, dass alle ihren Spaß hatten und wieder gesund nach Hause gehen konnten. Alle hätten „aufeinander aufgepasst“ und Teamgeist entwickelt. Gemeinsam seien sie ein tolles Team gewesen. Die Kreativität sei gefördert worden und auch sportlich sei man vorangekommen, indem man „auch mal etwas bis zum Ende durchgezogen und nicht auf halbem Weg aufgegeben“ habe. Darüber freute er sich.

Schülerzahlen an Plochinger Schulen leicht rückläufig

Nach den Ferien begann am Montag die Schule wieder – Einschulungsfeiern finden in dieser Woche statt

Knapp 130 Schülerinnen und Schüler wurden in dieser Woche an den beiden Plochinger Grundschulen eingeschult. An den drei weiterführenden Schulen beliefen sich die Anmeldezahlen auf insgesamt rund 270 Schülerinnen und Schüler. Neu am neuen Schuljahr 2026/27 ist, dass es für die Erstklässlerinnen und Erstklässler einen Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung gibt. Außerdem soll es zur Sprachförderung bereits vor der Grundschule sogenannte Juniorklassen geben.

Für etwa 1,5 Millionen Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg begann nach sechs Wochen Sommerferien am Montag wieder der Schulunterricht. Auch für die rund 140 000 Lehrkräfte endeten die Ferien, womit auch sie wieder in die Klassenzimmer zurückkehrten.

Neuerungen im neuen Schuljahr

Insgesamt wurden in Baden-Württemberg etwa 110 000 Erstklässlerinnen und Erstklässler eingeschult. Diese haben seit dem neuen Schuljahr einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung, der auch während der Ferien gilt. Angesetzt ist eine Betreuungszeit von mindestens acht Stunden am Tag.

Auch die sogenannten Juniorklassen, vor allem zum Ausbau der Sprachförderung, sind neu. Sie sollen Kinder ohne ausreichende Deutschkenntnisse sowie Kinder mit Entwicklungsdefiziten fördern. In einem verpflichtenden Schuljahr vor der Einschulung in die Grundschule sollen in den Juniorklassen Defizite behoben und die seitherigen Grundschulförderklassen dadurch ersetzt werden.

Einschulungen an den Grundschulen

Die Anmeldungen zum Schuljahr 2026/27 fanden bereits Anfang März statt, sodass es bei den tatsächlichen Einschulungszahlen, zum Beispiel durch Umzug, noch kleinere Änderungen gab. An den beiden Grundschulen – der Burg- und Panoramashule – gibt es insgesamt 128 Erstklässlerinnen und Erstklässler, etwas weniger als der Durchschnitt der vergangenen vier Schuljahre (138). Am Donnerstag wurden an der Burgschule davon 52 eingeschult, an der Panoramashule waren es 76. Dort gibt es drei erste Klassen, an der Burgschule sind es im neuen Schuljahr nur zwei. In der Marquardtschule (Förderschule) gibt es im neuen Schuljahr keine ersten Klassen. Insgesamt 80 Schülerinnen und Schüler werden dort im Schuljahr 2026/27 unterrichtet.

Unter den Kindern der ersten sowie der Juniorklasse der Panoramashule meldeten sich 60 für die Ganztagesesschule an. In der Burgschule waren zuletzt bereits insgesamt 187 Schülerinnen und Schüler für den Ganztagesbetrieb angemeldet. Voraussichtlich werden weitere 30 Kinder hinzukommen.

Schon bei der Anmeldung zur Einschulung fragte die Stadtverwaltung die Bedarfe für Ferienbetreuung gemäß der Schulgesetzänderung und dem Anspruch auf Ganztagesbetreuung ab. Nach den Rückmeldungen wollen voraussichtlich zwischen 19 und 30 Kinder auch während den Ferienzeiten den Rechtsanspruch wahrnehmen.

Weil die Mehrzahl der bereits bestehenden Ferienangebote nicht die vollen acht Betreuungsstunden pro Tag abdecken und somit den Rechtsanspruch nicht erfüllen, schlug die Stadtverwaltung vor, eine städtische Ferienbetreuung im Gebäude der Kernzeitbetreuung Beethovenstraße einzurichten. Die Betreuung soll in den Schulferien die Zeiten von 8 bis 16 Uhr abdecken und ist zunächst für Schulkinder der ersten Klasse vorgesehen. In den folgenden Schuljahren soll das Angebot dann um je einen Jahrgang entsprechend dem Rechtsanspruch erweitert werden.

Um die Aufsichtspflicht zu erfüllen, wäre basierend auf den vorliegenden Zahlen eine Betreuung durch zwei bis drei Mitarbeitende nötig. Eventuell müssten die Betreuungskräfte dafür noch aufgestockt werden, meinte der für die Schulen zuständige städtische Mitarbeiter Konstantinos Katevas. Die Stadtverwaltung werde die Zahlen beobachten.

Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen

Bei den weiterführenden Schulen stellen sich die Anmeldezahlen wie folgt dar: Insgesamt 64 Schülerinnen und Schüler starteten in drei Eingangsklassen in der Neckar-Fils-Realschule ins Schuljahr 2026/27. Zwei weniger als angemeldet. Der Durchschnitt der vergangenen sieben Jahre liegt bei 67. Der Anteil Plochinger Schülerinnen und Schüler stieg weiter an und liegt mittlerweile bei fast 85 Prozent.

Am Gymnasium Plochingen meldeten sich insgesamt 147 Fünftklässlerinnen und Fünftklässler an. Der Durchschnitt der vergangenen sieben Jahre liegt bei 156. Berechnet man ausschließlich den G9-Zug, liegt der Schnitt bei 143. Insofern sind die Zahlen am Gymnasium relativ konstant geblieben. Insgesamt gibt

es im neuen Schuljahr fünf fünfte Klassen am Gymnasium Plochingen. Der Anteil auswärtiger Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen liegt aktuell bei 63,3 Prozent und ist damit um drei Prozent höher verglichen mit dem vergangenen Schuljahr. Mit 23,1 Prozent kommen die meisten auswärtigen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler (34) aus Wernau. Jeweils 13,6 Prozent und damit je 20 Schülerinnen und Schüler kommen aus Deizisau und Reichenbach. Wie im Vorjahr kommen zehn Fünftklässlerinnen und Fünftklässler und damit 6,8 Prozent aus Hochdorf. Die Schülerzahlen aus Altbach gingen von 19 auf acht zurück, was einem Anteil von 5,5 Prozent entspricht. Rückläufig sind auch die Zahlen für Lichtenwald: kamen im vergangenen Schuljahr noch drei Fünftklässlerinnen und Fünftklässler aus Lichtenwald ans Plochinger Gymnasium, wurde jetzt nur noch eine/r angemeldet (0,7 Prozent). An der Gemeinschaftsschule Deizisau wurden insgesamt 57 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Davon kommen 18 aus Plochingen: sechs von der Panoram- und zwölf von der Burgschule.

Verwaltungsausschuss thematisiert Ganztagesesschule und Ferienbetreuung

Als der Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft das Thema Anmeldezahlen und Ferienbetreuung im Rahmen der Ganztagesesschule im April diskutierte, fragte Daniel Briem (CDU), ob es für die Ganztagesferienbetreuung eine Förderung vom Land und konkrete Konzepte dafür gebe.

Hanna Zinßer (SPD) fragte, ob die Ferienbetreuung mit den vorhandenen Mitarbeitenden bewältigt werden könne und ob bezüglich einer Aufstockung schon nachgefragt wurde.

Trotz landesweitem G9 und Grundschulempfehlung seien die Zahlen am Gymnasium stabil, meinte Verena Schümann (ULP). „Unschön“ wäre es, wenn es bei den Grundschulen zu unterschiedlichen Klassengrößen kommen würde.

Silvia Ergin (OGL) gab zu bedenken, dass ein Vesper für die Kinder der Ganztagesferienbetreuung wenig sei. Man solle sich daher Gedanken in Bezug auf die Essenssituation machen.

Laut dem für die Schulen zuständigen Amtsleiter Uwe Bürk gebe es keine Fördermittel vom Land. In Bezug auf die höheren Zahlen der Panoramashule im Vergleich zur Burgschule verwies er auf die Neubaugebiete der oberen Stadtbezirke Stumpenhof und Lettenäcker und meinte: „Kurze Füße, kurze Wege.“